

# Überblick über die Studienmodelle individueller Geschwindigkeit

- **Universität Heidelberg:** „Vielfalt fördern, Individualisierung ermöglichen“. Das Studienmodell sieht die Einführung des Teilzeitstudiums vor. Der Diversität der Studierendenschaft soll durch ein eigenes Kurs- und Beratungsangebot und durch individualisierte Studienverläufe Rechnung getragen werden.
- **Universität Hohenheim:** „Individuelle Lernräume: Studieren - Orientieren - Professionalisieren“. Die Universität Hohenheim will, dass die Studienbedingungen dem individuellen Leistungsniveau der Studierenden gerecht werden. Dies soll durch individuellere Studienverläufe und alternative Lehrangebote erreicht werden.
- **Universität Karlsruhe (KIT) und Universität Stuttgart:** „MINT-Kolleg“. Das Karlsruher KIT und die Universität Stuttgart haben ein gemeinsames Konzept zur individuellen und flexiblen Gestaltung des Studieneinstiegs in die MINT-Fächer entwickelt. Kernelemente sind Angebote zur Studienfachorientierung, zur Förderung der vorhandenen MINT-Kompetenzen und zum optimalen Übergang in das MINT-Fachstudium.
- **Universität Ulm:** „Erfolgreiches Studium durch individuelle Gestaltung und Förderung“. Das Projekt beinhaltet Brückenkurse, Beratungsangebote und ein Studienverlaufsmonitoring. Es geht darum, eine bewusste Studienentscheidung zu fördern, die Motivation für das gewählte Studium zu steigern und die Studienvorbereitung zu verbessern.
- **Hochschule Esslingen:** „Flexibles Studium“. Vorgesehen ist, das erste Semester Vollzeit als Orientierungssemester zu nutzen. Der Studienverlauf soll durch Wechselmöglichkeiten zwischen Teilzeit- und Vollzeitstudium flexibilisiert werden können, z.B. zur Verbesserung der Qualifikation, zur Behebung von Sprachschwierigkeiten oder bei gleichzeitigen Familienpflichten.

- **Hochschule Heilbronn:** „SMILE - Studienmodell Individuelles Lernen“. Das Modell beinhaltet eine individuelle Förderung der Studierenden auf Grundlage einer Selbstverpflichtung in Gestalt eines „Lernvertrages“.
- **Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft:** „Erfolgreich starten“. Die Hochschule hat ein dreistufiges Modell entwickelt, das unterschiedliche Studiengeschwindigkeiten ermöglicht. Möglich ist, das Studium entweder direkt aufzunehmen oder vorher Brückenkurse in Grundlagenfächern zu absolvieren oder die Inhalte des ersten Studienseesters auf zwei Semester aufzuteilen.
- **Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen, Geislingen:** „Höherer Studienerfolg für alle Studierenden durch bedarfsgerechte Qualifizierung“. Die Hochschule will durch einen Einstufungstest die individuellen Bedürfnisse der Studierenden feststellen. Daran anknüpfend sollen passende Begleitkurse angeboten werden. Das Grundstudium kann auf diese Weise um ein Semester gestreckt werden.
- **Hochschule Offenburg:** „Polyvalentes vorgeschaltetes Semester - Befähigung, Qualifizierung und Orientierung für Ingenieur-Studiengänge“. Das Modell der Hochschule sieht polyvalente Eingangssemester vor, die die Senkung der Studienabbruchquote und die Verbesserung der Studierbarkeit zum Ziel haben.
- **Hochschule für Technik Stuttgart:** „Individuell gestuftes HFT- Studienmodell“. Das 3-Stufen-Modell unterstützt in der ersten Stufe die Anfängerinnen und Anfänger beim Übergang zur Hochschule, ermöglicht nach Studienbeginn eine intensive Förderung (zweite Stufe), die in der dritten Stufe im Rahmen eines individuell konzipierten weiteren Semesters („1 +“) fortgesetzt werden kann.
- **Staatliche Hochschule für Musik Trossingen:** Die Hochschule möchte ein Musik-Precollege als Propädeutikum an der Schule Schloss Salem in Kooperation mit regionalen Musikschulen, dem Musikprofilgymnasium Meersburg und der internationalen Bodenseehochschule einführen.